

•• Düsseldorf ••

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



— ❖ Alpen ❖ —

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



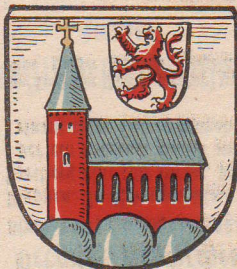
❖ Garmen ❖

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



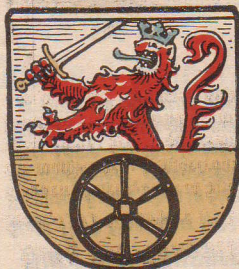
Bergisch-Neukirchen

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



Burg a. d. Mupper

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



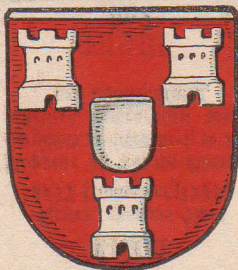
•• Gurscheid ••

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



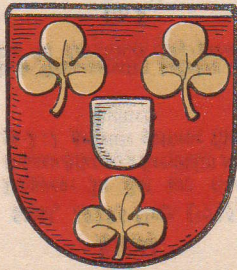
— ❖ Lalkar ❖ —

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



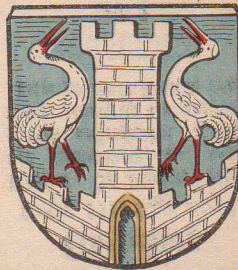
— ❖ Cleve ❖ —

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



•• Cranenburg ••

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



1 **Düsseldorf** .♦. Hauptstadt des Reg.-Bez. Düsseldorf, 431 095 Einw. (1925) .♦. Wappen:

In Silber ein blaugetönter und bewehrter, doppeltgeschwänzter roter Löwe, der einen blauen Anker hält.

Der Ort wurde 1288 zur Stadt erhoben. Das gleichzeitige SIGILLVM OPIDI DE DVSSILDORP zeigt die Pfarrkirche, das Rückiegel mit der Umschrift: CONTRASIG. DE DVSSILDORP aber einen Schild mit dem, von einem Turnierkragen überdeckten Löwen des Grafen von Berg. Auch das im Jahre 1396 urkundliche Sekret bringt die Kirche. Als im 17. Jahrhundert statt der Kirche das Bild des 1592 erbauten Rathhauses in die Stadtiegel gesetzt wurde, brachte man den Löwen mit dem Anker, der schon lange vorher im Schöffensiegel gestanden hatte, unter dem Gebäude an. Später erscheint vorübergehend der Anker allein im von zwei Löwen gehaltenen Schilde, bis sich im Laufe des 19. Jahrhunderts obiges Wappen festsetzte.

2 **Alpen** .♦. Flecken, früher Stadt, 1206 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Im von Gold und Rot elfmal getheilten Schilde, ein schwarzer Adler.

Die Linie der Grafen von Neuenahr, die 1410 die Stadt Alpen erbt, erwarb auch die Erbvogtei Köln und zeigte dies im Wappen dadurch an, daß sie den Schild spaltete, in die vordere Hälfte den schwarzen Adler ihrer Grafschaft setzte und die andere Hälfte vielfach von Gold und Rot teilte. Die Stadt Alpen vereinigte beide Figuren in oben beschriebener Form. So das SIGILLVM CIVITATIS ALPEN · AD CAVSAS, bei dem unter einem Baldachin der Kölner Erzbischof thront und obiger Schild zu seinen Füßen steht, und ein Siegel des 15. Jahrhunderts, in dem der Adler auf den Streifen des Wappens der Erbvogtei das Siegelfeld allein füllt.

3 **Barmen** .♦. Stadt, 187 239 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber auf zwei goldenen Garnsträngen stehend ein roter Löwe.

Das Wappen wurde am 14. Juli 1842 verliehen und der Löwe soll an die ehemalige Zugehörigkeit zum Herzogtum Berg, die Garnbündel an die Garnspinnereien erinnern. Der bergische Löwe wird hier ungekrönt und mit einfachem Schweif dargestellt, was zwar nicht die Regel ist, aber doch zuweilen vorkommt.

4 **Bergisch-Neukirchen** .♦. Stadt, 2505 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber auf blauem Dreieck eine rote Kirche, über der ein silberner Schild mit einem roten Löwen schwebt.

Das Wappen wurde erst 1927 geschaffen; der Löwenschild soll an das bergische Land erinnern.

5 **Burg a. d. Wupper** .♦. Stadt, 1332 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt, oben in Silber ein wachsender, blaugetönter roter Löwe, der in der rechten Pranke ein Schwert hält, unten in Gold ein schwarzes Rad.

Diesen Schild zeigt der noch erhaltene Stempel des B M · SIEGEL I · D · FREIHEIT BVRG aus dem 17. Jahrhundert; die ersten Buchstaben sind wohl als: Bürgermeister Siegel aufzulösen. Der Löwe ist der Bergische, das Rad soll auf die Wollenweberei Bezug haben.

6 **Burscheid** .♦. Stadt, 7097 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber drei grüne, zu 2:1 gestellte ephraimitische Blätter.

Dies Wappen wurde der Stadt seitens der preussischen Staatsregierung am 21. August 1920 erteilt.

7 **Calkar** .♦. Flecken, ehemals Stadt, 2037 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein leerer silberner Herzschild zwischen drei, zu 2:1 gestellten schwebenden silbernen Zinnentürmen.

Der Ort wurde 1320 vom Grafen Dietrich VIII von Cleve zur Stadt erhoben. Das silberne Schildchen in Rot ist das ursprüngliche Wappen der Grafen, das erst später mit dem goldenen Lilienhaspel überlegt wurde. Das gleichzeitige Hauptiegel zeigt eine Burg mit starken Rundtürmen, an deren mittleren der Schild, unter der Burg ein Lindwurm. Ähnlich das Signillum minus, während auf den neueren Siegeln obiger Schild von einem Beharnischten gehalten wird.

8 **Cleve** .♦. Stadt, 20 296 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot um einen kleinen leeren silbernen Herzschild drei zu 2:1 gestellte goldene Kleeblätter.

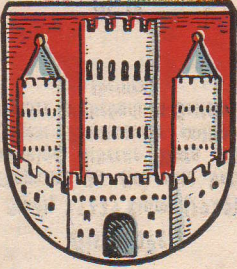
Im Niederdeutschen heißt der Klee: Kleeve. Der Herzschild ist dem Wappen der Grafen von Kleeve entnommen; er fehlt noch auf dem, dem 15. Jahrhundert angehörenden, erhaltenen Siegelstempel mit der Umschrift: Dit is dat teken d. stat vā cleve, das nur die drei Blätter im Schilde zeigt. Das älteste gebrauchte Siegel und ebenso das Sekret des 15. Jahrhunderts, zeigen zwischen den beiden Türmen einer Burg schwebend den Schild des Landesherrn, das silberne Schildchen in Rot, überdeckt von dem goldenen sogenannten Kleevenrad (Lilienhaspel).

9 **Cranenburg** .♦. Flecken, 3975 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau ein silberner Zinnenturm, auf dessen seitlich ansteigender Zinnenmauer jederseits ein zugewendeter silberner Kranich steht.

Die Ortsbehörde bewahrt noch den hübschen Originalstempel des S. CIVITATIS DE CRANENBORIG, von dem ein Abdruck an einer Urkunde vom Jahre 1392 nachgewiesen ist. Bis heute blieb das Bild unverändert.

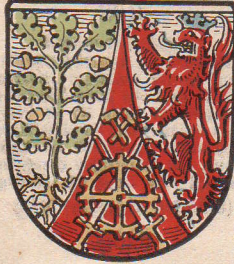
•• Dinslaken ••

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



—•• Dorp ••—

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



—•• Dülken ••—

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



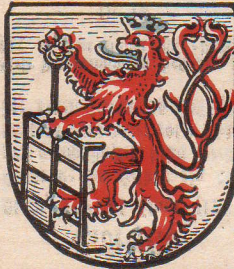
•• Quisburg ••

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



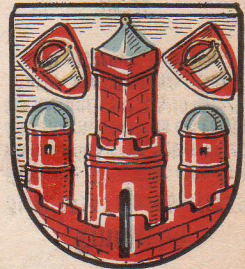
•• Elberfeld ••

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



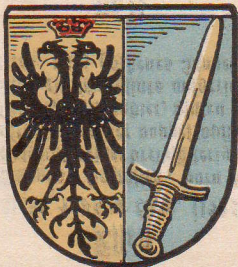
•• Emmerich ••

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



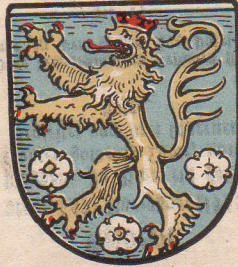
—•• Essen ••—

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



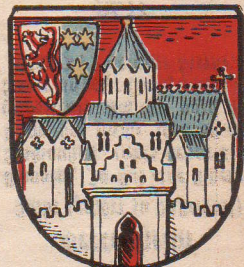
•• Geldern ••

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



•• Gerresheim ••

Freist. Preußen / Rheinprovinz
Regierungsbezirk Düsseldorf



10 **Dinslaken** .♦. Stadt, 25 229 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot eine dreifürmige silberne Burg mit hohem Zinnturm zwischen zwei spitzbedachten Seitentürmen.

Das dem Anfang des 14. Jahrhunderts angehörige SIGILLVM BVRGENSIVM OPIDI IN DINGELAKEN zeigt die Burg in sehr altertümlichen Formen, die die Siegel bis heute beibehalten haben. Ein Siegel des 15. Jahrhunderts hat die Umschrift: DIT IS S' DER STAT VAN DINSLAKEN.

11 **Dorp** .♦. Stadt (gehört zu Solingen) .♦. Wappen: In Silber eine bis zum Schildrand aufsteigende rote Spitze; rechts ein bewurzelter grüner Eichbaum, links ein blaugekrönter Löwe, in der Spitze ein goldenes Kammrad, durch das zwei schräggekrenzte Schwerter gesteckt sind; darüber schweben die schwarzen Berghämmer.

Die wenig geschmackvolle Überladung mit Abzeichen läßt erkennen, in welcher Zeit dies Wappen entstand: 1880.

12 **Dülken** .♦. Stadt, 11 394 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein links hin gewendeter schwarzer Löwe, der einen roten Kirchturm hält.

Ebenso ein Schöffensiegel vom Jahre 1463 und der noch erhaltene silberne Stempel eines Stadtsiegels vom Jahre 1634 mit der Umschrift: STADT DVLCKEN. Die Stadt gehörte dem Herzog von Jülich, daher der Löwe.

13 **Duisburg** .♦. Stadt, 271 420 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt, oben in Gold ein halber schwarzer Doppeladler, unten in Rot eine silberne Burg mit drei Zinntürmen.

Das wohl zu Beginn des 13. Jahrhunderts entstandene Hauptstempel zeigt den thronenden Erlöser mit der Umschrift: SALVATOR MUNDI PATRONUS I DVSBVRG. (Salvatorkirche!). Ein : sig. duisburgense aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts zeigt den ganzen Doppeladler im Schilde. Er soll an die alte Reichsumittelbarkeit der Stadt erinnern. Obiges Wappen erscheint erst in der Mitte des 16. Jahrhunderts.

14 **Elberfeld** .♦. Stadt, 167 025 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein doppeltgeschwänzter, blaugekrönter und bemehrter roter Löwe, der einen schwarzen Rost hält.

Der Rost ist das Abzeichen des Schutzheiligen Laurentius, der auch in ganzer Figur in einem Schöffensiegel steht. Ein zweites vom Jahre 1556 zeigt im geteilten Schilde oben den Löwen wachsend, unten den Rost. Am 10. August 1610 erhielt die Freiheit Elberfeld Stadtrecht und bedient sich seitdem obigen Wappens.

15 **Emmerich** .♦. Stadt, 13 563 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber eine dreifürmige rote Burg, neben deren Hauptturm jederseits ein rechts hin gelegener roter Schild schwebt, darin ein silberner Eimer.

Dies ist das heute wieder geführte Bild des bereits 1237 vorkommenden Hauptstempels. Das eigentliche Stadtwappen ist der Eimer („Emmer“), den schon das 1368 urkundliche Sekret allein im Dreiecksschilde zeigt. Ihn bringen nicht nur alle späteren Siegel, sondern es sind auch die Farben seit wenigstens dem Anfang des 17. Jahrhunderts überliefert.

16 **Essen** .♦. Stadt, 468 696 Einw. (1925) .♦. Wappen: Gespalten; vorn in Gold unter dreiblättriger roter Krone der doppeltköpfige schwarze Reichsadler, hinten in Blau ein schräg links aufgerichtetes, ganz goldenes Schwert.

Erst seit dem 18. Jahrhundert führt die Stadt dies Wappen, und zwar in Form zweier gegeneinander gelegener Schilde unter einer „fürstenthrone“. Das eigentliche Stadtwappen ist lediglich das Schwert. Da die Stadt aber erst 1563 der Reichsabttei Essen unterstellt wurde, vorher aber die Rechte einer Reichsstadt genoß, ist die Einzunahme des Adlers nicht eben fehlerhaft. Das um 1200 geschnittene und bis ins 18. Jahrhundert gebrauchte Hauptstempel zeigt die Schutzheiligen der Abtei, die Gottesmutter thronend zwischen den heiligen Ärzten Kosmas und Damian. Seit 1479 erscheint der Schild mit dem auf ihren Märtyrertod bezüglichen Schwerte in den Siegeln.

17 **Geldern** .♦. Stadt, 6491 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau ein rotgekrönter goldener Löwe, unten begleitet von drei silbernen Rosen.

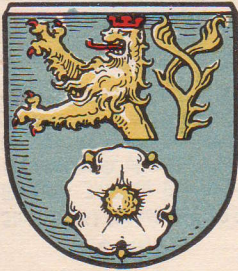
So seit dem 17. Jahrhundert. Der Löwe ist das Wappentier der Grafen, seit 1339 Herzoge von Geldern. Die Rose oder Nippelblüte war deren Münzbild. Ein Siegel des 15. Jahrhunderts zeigt im geteilten Schilde oben den wachsenden Löwen, unten eine Rose. Spätere haben den Schild gespalten und die Rose im ersten, den Löwen im zweiten Felde. Das Hauptstempel aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts zeigt eine Burg, deren starker achteckiger Zinnturm links von einem Siebelhaufe, rechts von der Rose besetzt ist.

18 **Gerresheim** .♦. Stadt (gehört zu Düsseldorf) .♦. Wappen: In Rot eine silberne Stadtansicht; rechts neben dem Turm der Kirche schwebt ein gespaltenen Schild: vorn in Silber ein roter Löwe, hinten in Blau 2 : 1 goldene Sterne.

Der Ort wurde 1368 vom Grafen Wilhelm von Berg zur Stadt erhoben. Das aus dieser Zeit stammende SIGILLVM OPIDANORVM IN GERISHEM zeigt das Bild der Stadt, wobei neben dem Hauptturm ein gespaltenen Schild schwebt, der vorn den bergischen Löwen, hinten drei Sterne zeigt. Auch später führte man eine Wiederholung dieses Bildes im Siegel.

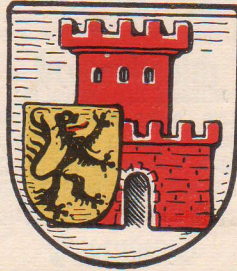
— ❖ Hoch ❖ —

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



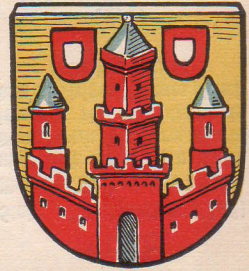
• Grevenbroich •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



— ❖ Grieth ❖ —

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



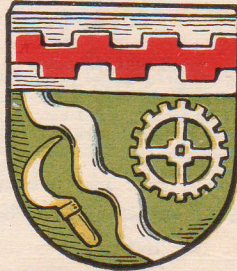
Hamborn a. Rh.

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



— ❖ Hilden ❖ —

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



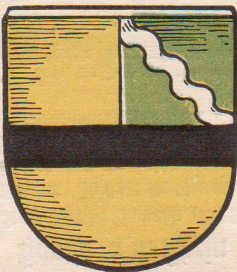
❖ Hildorf ❖

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



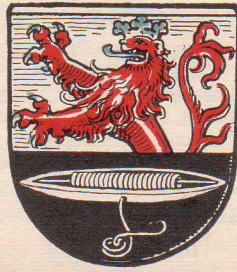
Homburg a. Rh.

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



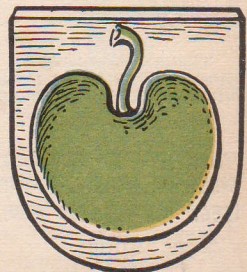
• Hückeswagen •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



— ❖ Hüls ❖ —

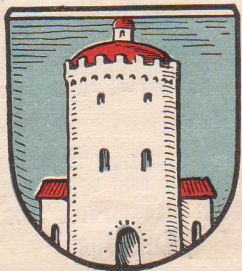
freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



- 19 **Goch** .*. Stadt, 1176 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau übereinander schwebend, oben ein halber rotgekrönter, doppelschwänziger goldener Löwe, unten eine silberne Rose mit goldenem Buchen.
Bei dem an einer Urkunde von 1339 hangenden ältesten Siegel ist zwischen beiden Figuren eine Teilungslinie. Aber sowohl bei dem Sekret des 14. Jahrhunderts als bei dem noch erhaltenen, meisterhaft geschnittenen silbernen Stempel aus dem 15. Jahrhundert fehlt die Teilung. Der Löwe ist dem Wappen der Herzoge von Geldern entnommen und das Feld des erwähnten ersten Siegels läßt die Schindeln erkennen, mit denen es ursprünglich bestreut war.
- 20 **Grevenbroich** .*. Stadt, 4048 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber eine rote Burg mit Zinnenturm, rechts neben dem Tore belegt mit einem goldenen Schild, darin ein zugewendeter schwarzer Löwe.
Daselbe Bild, doch mit rechts hin gewandtem Löwen, hat das 1348 benützte SIGILLVM SCABINORVM DE BRVCH. Der Ort gehörte den Grafen von Kessel, kam jedoch noch im 13. Jahrhundert an Jülich. Ubrigens bringt ein handschriftliches Wappenbuch vom Jahre 1558 als Wappen: gespalten, vorn in Gold der schwarze Löwe, hinten in Silber am Spalt eine halbe rote Burg.
- 21 **Grieth** .*. Flecken, 890 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold eine dreifürmige rote Burg, oben neben dem höheren Mittelturn jederseits ein roter Schild, in dem ein silbernes Mittelschildchen schwebt.
Grüfte erhielt 1254 durch den Grafen Theodorich von Cleve Stadtrechte, daher zeigt das kaum viel spätere Haupt Siegel neben dem Mittelturn der Burg jederseits das alte Wappen von Cleve, den roten Schild mit dem silbernen Herzschild, noch ohne den wenig später darüber gelegten Lilienhassel (Glehenrad). Ganz ebenso ein kleineres Siegel des 14. Jahrhunderts, bei dem nur die zuerst gelegten Schilde gerade gestellt sind.
- 22 **Hamborn** .*. Stadt, 126068 Einwohner (1925) .*. Wappen: Im von Silber und Grün geteilten Felde ein mit goldener Krone gekrönter doppelschwänziger roter Löwe.
Der Ort wurde am 1. April 1911 zur Stadt erhoben und mit diesem Wappen begnadet; dazu wird ein herschauender Stechhelm mit Wulst geführt, aus dem der rechts hin gekehrte, königlich gekrönte Löwe wächst.
- 23 **Hilden** .*. Stadt, 20014 Einwohner (1925) .*. Wappen: Unter einem silbernen Schildhaupt, darin ein roter Gegeninnenbalken, in Grün ein silberner Schrägrechtsbach, begleitet oben links von einem silbernen Kammrad, unten rechts von einer mit zugekehrter Schneide schräg gelegten silbernen Sichel.
Das Wappen wurde genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 2. April 1900. Der Zinnenbalken bezieht sich entweder auf das ursprüngliche Wappen der Grafen von Berg, die den Ort im 12. Jahrhundert in Pfandbesitz hatten, oder auf die Herren von Quadt, denen er im 17. Jahrhundert gehörte; beide hatten mehrere rote Gegeninnenbalken im Wappen.
- 24 **Hildorf** .*. Stadt, 2804 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber der hl. Stephanus in blauem Diakonengewande, in der rechten Hand ein Buch, in der Linken die auf sein Martrium deutenden Steine haltend.
Dem hl. Stephan ist wohl die Pfarrkirche geweiht. Ein altes Schöffensiegel zeigt sein Bild, und die Stadt, die bisher kein Wappen führte, beabsichtigt daselbe als Wappen anzunehmen.
- 25 **Homburg am Rhein** .*. Stadt, 26084 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein schwarzer Balken, den ein linkes, grünes Freiwiertel, darin ein Schrägrechtsstrom, berührt.
So das am 5. Februar 1924 verliehene Wappen. Der schwarze Balken in Gold ist das alte Wappen der Grafschaft Mors, der Schrägstrom ist dem neu erfundenen Wappen der Rheinlande entnommen. Das Schöffensiegel des 15. Jahrhunderts zeigt den hl. Jakobus mit Muschel und Stab wachsend über einem Schild, darin eine Pilgermuschel.
- 26 **Hückeswagen** .*. Stadt, 9479 Einwohner (1925) .*. Wappen: Geteilt, oben in Silber ein wachsender, blau gekrönter und bewehrter roter Löwe, unten in Schwarz ein silbernes Weberschiffchen mit abhängendem silbernem Faden.
Dieses Wappen, das die Zugehörigkeit zur alten Grafschaft Berg und die Bedeutung des hiesigen Tuchmachergewerbes anzeigt, wurde am 22. August 1892 vom Könige genehmigt.
- 27 **Hüls** .*. Flecken, 6786 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein am Stiele hangendes grünes Seebblatt.
Dieses Schild zeigt der noch erhaltene, um 1600 entstandene Stempel des SCHEFFEN SIEGEL HERLIGKEIT HULSS. Das Blatt, doch ohne Stiel, ist das Wappen der bereits im 12. Jahrhundert erwähnt werdenden Herren von Hüls; sie führten es aber rot in Gold. Die heutige Färbung wurde am 14. März 1927 amtlich festgelegt.

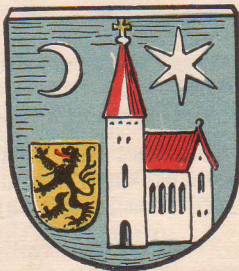
Isselburg

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



Jüchen

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



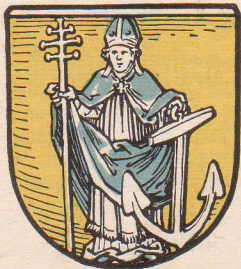
Kaiserswerth

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



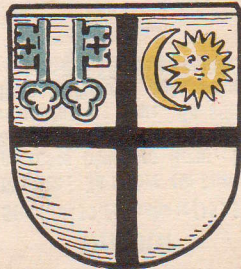
Kaldenkirchen

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



Kempen

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



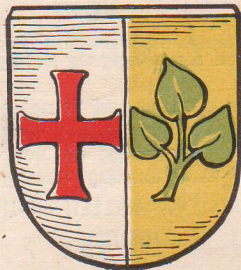
Kervenheim

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



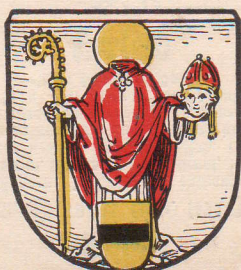
Kevelaer

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



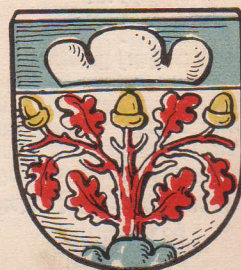
Krefeld

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



Vangerberg

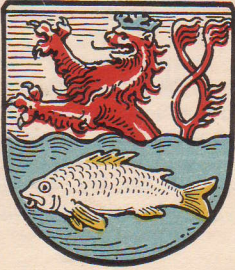
freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



- 28 **Isselburg** .. Stadt, 2218 Einwohner (1925) .. Wappen: In Blau ein starker, runder, silberner Turm. Herzog Adolf von Cleve erhob den Ort 1441 zur Stadt. Von der Befestigung, die er errichtete, der Isselburch, steht noch ein Rundturm, der mit einigen Ausbesserungen im 19. Jahrhundert als Stadtwappen gewählt wurde.
- 29 **Jüchen** .. flecken, 3173 Einwohner (1925) .. Wappen: In Blau eine silberne Kirche, unten rechts begleitet von einem goldenen Schild, darin ein schwarzer Löwe; oben schweben neben dem Turm rechts ein abgewendeter, silberner Halbmond, links ein silberner Stern.
Am 29. April 1927 genehmigte das Ministerium, daß dies Bild des älteren Schöffensiegels als Ortswappen geführt werde. Der Schild mit dem Löwen ist das Wappen der Herzoge von Jülich, der alten Herren des Ortes.
- 30 **Kaiserswerth** .. Stadt, 2972 Einwohner (1925) .. Wappen: In Gold ein schwarzer Doppelladler, dessen Brust mit einem silbernen Schildchen belegt ist, darin ein durchgehendes schwarzes Kreuz.
Das älteste, noch dem 13. Jahrhundert angehörende Siegel der Reichsstadt zeigt nur den Doppelladler mit der Umschrift: SIGILLV CIVIV I · VERDE IMPERATOR. FRIDERICI, also ein Hinweis auf Kaiser Friedrich I., der das Stadtrecht verliehen hat. Ebenso ein Siegel des 15. Jahrhunderts. Der Schild mit dem Kölner Kreuze findet sich zuerst bei einem Schöffensiegel des 16. Jahrhunderts, dessen gutgeschchnittener Stempel noch erhalten ist.
- 31 **Kaldenkirchen** .. Stadt, 4938 Einwohner (1925) .. Wappen: In Gold der hl. Clemens als Bischof von Rom in blauem Ornat, mit dem Patriarchenkreuz in der Rechten und dem silbernen Anter in der Linken. Die bereits 1272 erwähnt werdende Kirche war dem hl. Clemens geweiht. Ein Gerichtssiegel von Kaldenkerken aus dem 16. Jahrhundert zeigt diesen heiligen mit seinen Attributen.
- 32 **Kempen** .. Stadt, 8139 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz; in den oberen Winkeln rechts zwei schräggekrenzte abgewendete blaue Schlüssel, links Halbmond und Sonne nebeneinander, beide golden.
Dieser Schild, der seit Beginn des 19. Jahrhunderts geführt wird, ist nicht den alten Siegeln, sondern einem Druckwerk, der Archidioceseos coloniensis descriptio des Martin Henriques a Strevendorff, des 17. Jahrhunderts entnommen. Der Ort war im Besitz von Kurköln. Das älteste Siegel zeigt die Pfarrkirche unter Sonne und Mond, rechts besetzt von den Schlüsseln Petri, während das Gerichtssiegel des 14. Jahrhunderts den hl. Petrus wachsend über dem Kreuzschild des Hochstifts zeigt.
- 33 **Kervenheim** .. flecken, 534 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber eine aufgerichtete, geflügelte, blaue Ziege.
So nach gefälliger Angabe des Herrn Bürgermeisters, der der Skizze die Jahreszahl 1440 beischrieb. Letztere bezieht sich auf die Errichtung einer eigenen Pfarrei. Die Ziege dürfte eine neuere Erfindung sein, die daran erinnern soll, daß bereits 840 hier eine karolingische Villa Heisefurt erwähnt wird.
- 34 **Kevelaer** .. flecken, 8565 Einwohner (1925) .. Wappen: Gespalten; vorn in Silber ein schwebendes rotes Kreuz, hinten in Gold drei grüne Blätter an gemeinsamem Stiel.
Dies Wappen, das die Ortsbehörde mit Recht ein Phantasiwappen nennt, steht in den neuen Siegeln. Es wurde von einem Künstler frei erfunden. Ein Siegel, das Kevelaer und das benachbarte Wetten im 17. Jahrhundert gemeinsam führten, zeigt im Schilde eine Rose, wohl als Sinnbild der Muttergottes.
- 35 **Krefeld** .. Stadt, 130425 Einwohner (1925) .. Wappen: In Silber der enthauptete hl. Dionys in rotem Ornat, in der Rechten den Bischofsstab, in der Linken sein mit der Mitra bedecktes Haupt tragend; zu seinen Füßen ein goldener Schild mit einem schwarzen Balken.
Der 1373 zur Stadt erhobene Ort gehörte den Grafen von Mörs (und Saarwerden), daher deren Balkenschild. Das für 1463 zuerst nachgewiesene Schöffensiegel zeigt die gleiche Darstellung, doch ist der Schild hier quadriert, 1 und 4 der Balken, 2 und 3 der silberne Doppelladler von Saarwerden. Letzterer blieb später weg. Die Stadt benützt nebenbei auch den einfachen Balkenschild allein, als kleineres Stadtwappen.
- 36 **Langenberg** .. Stadt, 9367 Einwohner (1925) .. Wappen: Unter blauem Schildhaupt, worin ein schwebender, langgestreckter, silberner Dreieck, in Silber auf blauem Dreieck eine silfisierte rote Eiche mit Früchten.
In Ermangelung eines Ortsabzeichens wurde dieses Wappen im Anklang an ein älteres Kircheniegel, das einen Eichenbaum zeigt, von der Stadt gewählt und am 5. Juli 1929 durch das preußische Staatsministerium genehmigt. Ein Dreieck in einem Schildhaupt dürfte neu sein.

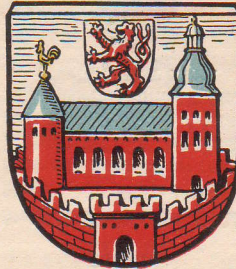
Leichlingen

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



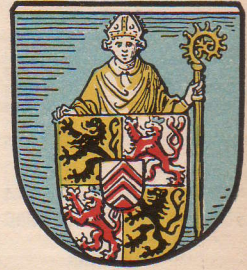
Sennepe

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



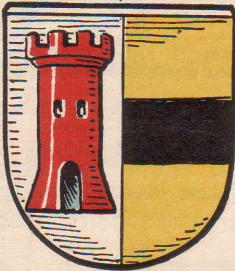
Mettmann

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



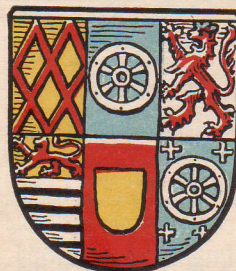
Mörs

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



Mülheim a. d. Ruhr

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



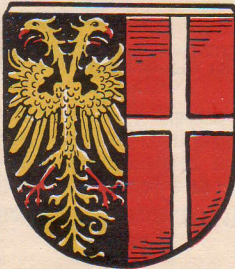
München-Gladbach

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



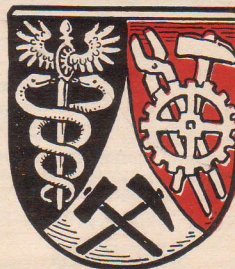
Neuf

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



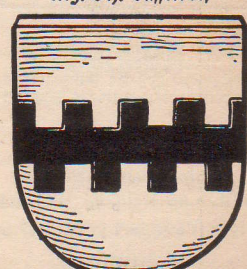
Oberhausen

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



Opladen

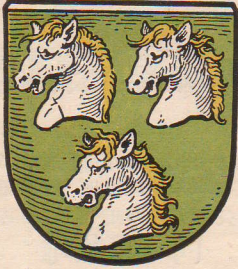
freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



- 37 **Leichlingen** .*. Stadt, 7987 Einwohner (1925) .*. Wappen: Von Silber und Blau wellenförmig geteilt; oben ein wachsender, blaue gekrönter und bewehrter roter Löwe, unten ein schwimmender silberner Fisch. Am 22. Dezember 1913 genehmigte König Wilhelm II. diesen Wappenentwurf mit der Einschränkung, daß das darauf auch noch angebrachte blaue Schildhaupt mit einem Luftschiß darin, wegzubleiben habe. Der Löwe deutet auf die Zugehörigkeit zur Grafschaft Berg, der Fisch auf die Lage an der Wupper.
- 38 **Lennepe** .*. Stadt, 14155 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber innerhalb einer Ringmauer eine rote Kirche, über deren Schiff ein silberner Schild schwebt, darin ein blaubekehrter roter Löwe. Dasselbe Bild, doch mit anderer Turmform und mit zwei Reihen kleiner Fenster übereinander auch auf dem 1358 urkundlichen S. BVRGENSIUM IN LINNEPE, da der Ort bereits in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts von den Grafen von Berg Stadtrechte erhalten hat, dürfte dies kaum sein erstes Siegel gewesen sein.
- 39 **Mettmann** .*. Stadt, 12416 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau der goldene bekleidete hl. Bischof Lambertus mit dem Stabe in der Linken, halbleibs über einem gevierteten Schilde: 1 und 4 in Gold ein schwarzer Löwe (Jülich), 2 und 3 in Silber ein blau gekrönter und bewehrter roter Löwe (Berg); darüber ein fünfmal von Silber und Rot gesparter Herzschilde (Ravensberg). Das Dorf wurde 1424 von den Grafen von Berg zu einer Freiheit erhoben. Das gleichzeitige sigillum in medema zeigt den Bischof mit dem von Jülich und Berg gevierteten Schild mit dem Herzschilde Ravensberg. Ein zweites Siegel des 15. Jahrhunderts hat denselben Schild weit größer und über ihm den heiligen wachsend. Später wurde irrtümlich die Darstellung eines Zunftsigels vom Jahre 1778 als Stadtwappen angesehen.
- 40 **Mörs** .*. Stadt, 26510 Einwohner (1925) .*. Wappen: Gespalten; vorn in Silber ein schwebender roter Zinnturm, hinten in Gold ein schwarzer Balken. Mörs war hauptort der Grafschaft Mörs und erhielt am 20. Juli 1300 von König Albrecht Stadtrechte. Das älteste bekannte Siegel ist das S. SCABINORVM DE MOYRSE. Es zeigt im Dreiecksschilde nebeneinander rechts den Turm, links den Balkenschilde der Grafen von Mörs. Die heutige Darstellung geht nicht über das 19. Jahrhundert zurück.
- 41 **Mülheim an der Ruhr** .*. Stadt, 127400 Einwohner (1925) .*. Wappen: geteilt und zweimal gespalten; 1. in Gold ein rotes Schräggitter, 2. in Blau ein silbernes Rad, 3. in Silber ein blau gekrönter roter Löwe, 4. unter goldenem Schildhaupt darin ein roter Löwe, in Silber vier schwarze Balken, 5. in Rot ein goldener Herzschilde, 6. in Blau ein silbernes Rad begleitet von vier silbernen Kreuzen. Die sechs Felder hat man im 19. Jahrhundert willkürlich den Wappen verschiedener Herren entnommen und zwar die drei oberen den Grafen von Daun, Falkenstein und Limburg, von den unteren ist das mittlere das der Herren von Broich, die beiden anderen enthalten „Elemente aus dem Wappen, dessen sich der Graf Christian von Leiningen-Dagsburg-Heidesheim, Herr zu Broich und Oberstein bediente“ (!).
- 42 **München-Gladbach** .*. Stadt, 115302 Einwohner (1925) .*. Wappen: Durch einen blauen Querbalken geteilt; oben im mit blauen Sternen besetzten goldenen Felde der hl. Vitus wachsend, im roten Bewande, in der Rechten einen grünen Palmwedel haltend; unten ebenfalls in Gold ein rot gekrönter schw. Löwe. Hier stand eine Abtei die, wie die Kirche, dem hl. Vitus geweiht war. Daher zeigt das f. maius civitatis de gladbach aus dem 15. Jahrhundert den heiligen wachsend über dem Schilde mit dem (ungekröntem) Löwen von Jülich. So auch spätere Siegel. Erst in neuerer Zeit hat man obiges Wappen angenommen.
- 43 **Neuß** .*. Stadt, 44890 Einwohner (1925) .*. Wappen: Gespalten; vorn in Schwarz ein rotbewehrter goldener Doppeladler, hinten in Rot ein durchgehendes silbernes Kreuz. Die seit 1275 nachweisbaren Siegel zeigen den hl. Quirinus mit einem Löwen, statt der üblichen Kugeln im Schilde. Den goldenen Reichsadler in Schwarz gab Kaiser Friedrich III. der Stadt am 2. September 1475 wegen ihrer standhaften Abwehr der Angriffe Karls des Kühnen von Burgund. Da sie sich auf ihrem ältesten Siegel die treue Tochter der Kölner Kirche nennt, kann das Kreuz des zweiten Feldes nur das Wappen von Kurköln sein; die Farbenänderung silbern in Rot, statt schwarz in Silber ist auffallend, aber althergebracht.
- 44 **Oberhausen** .*. Stadt, 105436 Einwohner (1925) .*. Wappen: Durch eine aufsteigende eingebogene Spitze geteilt; vorn in Schwarz ein silberner Merkursstab, hinten in Rot Feuerzange und Hammer gekreuzt und mit einem Hammer belegt, alle Figuren silbern, in der silbernen Spitze die schwarzen Berghämmer. Dies Wappen wurde durch Kabinettsorder vom 29. Februar 1888 genehmigt. - Nach dem Befehl vom 29. Juli 1929 wurden Oberhausen, Sterkrade und Osterfeld zu einer neuen Stadtgemeinde zusammengeschmolzen. Hoffentlich wird das zu erwartende neue Wappen einfacher und damit klarer.
- 45 **Opladen** .*. Stadt, 13225 Einw. .*. Wappen: In Silber ein gegengezinnter schwarzer Querbalken. Der Ort gehörte im 15. Jahrhundert den Herren von Quad und führt zur Erinnerung daran einen der beiden Zinnenbalken des Herrschaftswappens, aber in anderen Farben, nämlich schwarz in Silber statt silbern in Rot.

• Orsoy (Mdrh.) •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



Radvormwald

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



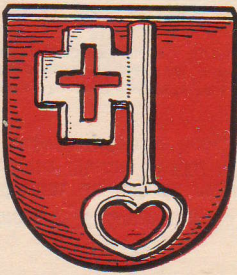
☞ Ratingen ☞

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



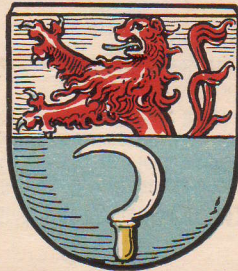
— ☞ Kees ☞ —

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



☞ Remscheid ☞

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



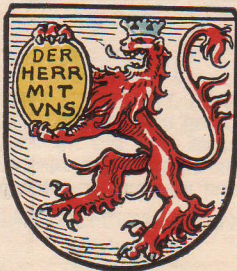
Rheinberg (Rheinland)

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



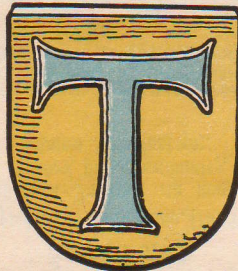
☞ Monsdorf ☞

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



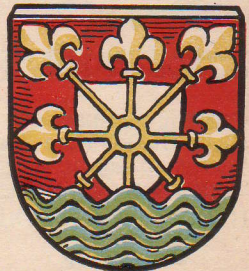
: Sankt Tönis :

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



☞ Schermbeck ☞

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



- 46 **Orsoj (Niederrhein)** .♦. Stadt, 2556 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Grün drei, zu 2:1 gestellte, rechts hin gemendete silberne Pferdeköpfe.

Ors ist eine der häufigsten mittelalterlichen Bezeichnungen für das Ross, Orsoje daher: Pferde-Aue. Damit erklären sich die drei Rossköpfe, die in dem 1350 gebrauchten SIGILLVM BVRGENSIVM IN VRSSOGE. Sie schweben hier über einer niederen, mit kleinem Torium versehenen Ringmauer, die schon bei dem 1392 benutzten Schöffensiegel weggefallen ist und auch später nicht wieder erscheint.

- 47 **Radevormwald** .♦. Stadt, 11823 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein blau gekrönter und bewehrter roter Löwe, der in der rechten Vorderpranke einen blauen Schlüssel hält.

Der Ort gehörte 1363 dem Grafen Wilhelm von Jülich und Berg, was in dem schönen SIGILLVM CIVITATIS DE RODE IN COMICIA DE MONTE zum Ausdruck gebracht ist. Das ebenfalls schon 1363 gebrauchte Sekret hat das gleiche Bild und dieselbe Umschrift.

- 48 **Ratingen** .♦. Stadt, 15288 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt; oben in Silber ein wachsender, blaugekrönter und bewehrter roter Löwe, unten in Rot ein silbernes Rad.

Das wohl gleich nach der Erhebung zur Stadt im Jahre 1276 geschnittene S. BVRGENSIVM OPIDI IN RATINGEN zeigt die Kirche und über ihrem Dach den Schild des Landesherrn des Grafen Adolf VII. von Berg: den mit blauem Turniertragen belegten gekröntem roten Löwen. Ebenso ein Sekret des 14. Jahrhunderts, während ein 1450 gebrauchtes Sekret zwar das Bild beibehält, aber den Schild teilt: oben der wachsende Löwe, unten das Rad.

- 49 **Ries** .♦. Stadt, 4478 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein aufgerichteter silberner Schlüssel mit rechts hin gekehrtem Barte.

Der Schlüssel ist das Abzeichen St. Peters, des Schuhheiligen der Kölner Kirche deren Erzbischof Conrad von Hochstaden dem Orte 1246 Stadtrechte gab. Das 1278 gebrauchte Hauptseal SIGILLVM SIVITATIS RESENSIS zeigt im Torbogen einer Zierarchitektur wachsend den hl. Petrus mit Schlüssel und Kreuz. Das 1392 benutzte Sekret hat den Kopf des Erzbischofs links hingewendet und unter ihm den Schild mit dem Schlüssel, der später allein gebraucht wird und schon im 16. Jahrhundert in der abgebildeten Form und Farbe erscheint.

- 50 **Riemscheid** .♦. Stadt, 76827 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt, oben in Silber ein wachsender, blaubekehrter roter Löwe, unten in Blau eine aufgerichtete silberne Sichel.

Das Wappen wurde von König Friedrich Wilhelm IV. am 18. Februar 1854 verliehen. Der obere Teil ist dem Wappen der Herzoge von Berg entnommen, der untere deutet die hiesigen Stahlschmieden an.

- 51 **Rheinberg (Rheinland)** .♦. Stadt, 4369 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber der hl. Petrus in blauem Gewande, sitzend auf einer roten Bank mit beiderseits anschließender Zinnenmauer; in jeder Hand hält er eine von Silber und Rot gespaltene Kirchenfahne an goldener, oben mit je einem Kreuzchen besetzter Stange.

Bis ins 17. Jahrhundert hieß der ehemals am Rhein belegene, 1232 zur Stadt erhobene Ort einfach: Berck. Hier war eine Zollstätte des Erzbistums Köln, dessen Schutzpatron auch die hiesige Kirche geweiht war. Der hl. Petrus thront daher auch in den alten Siegeln. Statt der üblichen Abzeichen hält er hier in jeder Hand eine Kirchenfahne.

- 52 **Ronsdorf** .♦. Stadt, 15174 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein blaugekrönter und bewehrter roter Löwe, der eine ovale goldene Tafel hält, darin die Worte: DER HERR MIT UNS.

Auf dem Gute Ronsdorf gründete der Bandfabrikant Elias Eller aus Elberfeld (1690-1750), der Stifter der Zionisten, eine Gemeinde, die bald zu einem Fabrikorte erwuchs, der 1741 eine eigene Pfarrei und 1745 Stadtrechte erhielt. Daher der bergische Löwe mit dem frommen Spruch.

- 53 **Sankt Lönis** .♦. Flecken, 7569 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein schwebendes, silbernes besäumtes blaues Antoniuskreuz.

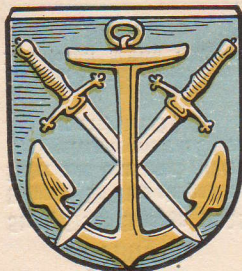
Der Marktflecken besitzt noch den zu Ende des 16. Jahrhunderts geschnittenen Stempel des SIGILLVM ST. ANTONI MARK mit dem T-Kreuz, dem Abzeichen des hl. Antonius des Einsiedlers. Vielleicht war hier eine Niederlassung des um 1095 gegründeten, 1774 mit dem Malteserorden vereinigten Antoniterordens.

- 54 **Schermbek** .♦. Flecken, 1261 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot aus grünen Wellen wachsend ein silberner, von einem goldenen Lilienhaspel überdeckter Hertzschilde.

Diese sehr bemerkenswerte Abart des Wappens der Herzoge von Kleve zeigt der Schild des noch erhaltenen Stempels des sigillum opidi schirenbeke. Er wurde wohl im Jahre 1420 geschnitten als der um die Burg Herzog Adolf II. erwachsene Ort Weichbildrecht erhielt.

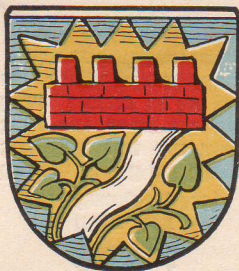
☞ Solingen ☞

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



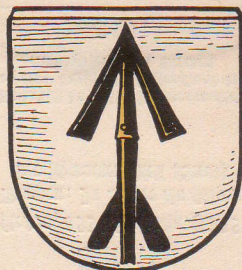
∴ Sonsbeck ∴

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



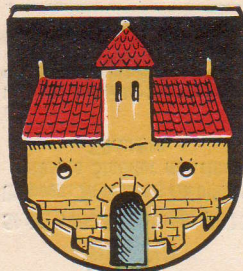
☞ Straelen ☞

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



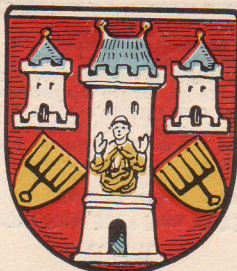
☞ Süchteln ☞

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



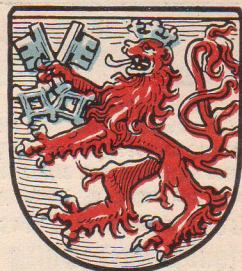
— ∴ Udem ∴ —

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



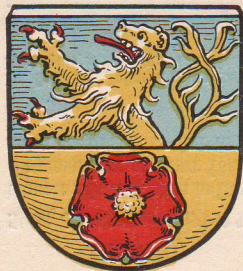
Welbert (Rheinland)

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



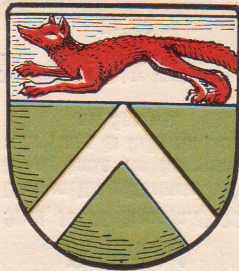
☞ Viersen ☞

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



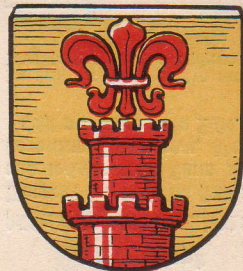
∴ Vohwinkel ∴

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



∴ Wachtendonk ∴

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



- 55 **Solingen** .*. Stadt, 51929 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau ein goldener Anker mit dem zwei silberne schräggekrenzte gefürzte Schwerter verschränkt sind.

Die Pfarrkirche ist dem hl. Clemens geweiht, dessen Abzeichen ein Anker ist. Ein um 1400 geschnittenes SIGILLVM OPPIDI SOLINGEN zeigt den heiligen mit hoher Tiara und einem Stabe in der Hand. Seit dem 17. Jahrhundert erscheint aber obiger Schild in den Siegeln, wobei die Schwerter auf die hiesigen Klingenschmiede deuten.

- 56 **Sonsbeck** .*. früher Stadt, 1938 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold mit blauem Spitzenbord oben eine schwebende rote Mauer mit vier Zinnen, darunter ein jederseits von grünen Blattfingeln begleiteter silberner Schräglinksbach.

Bei dem um 1400 höchst mangelhaft geschnittenen S. SCABINORVM DE SONSBEC faßt der unregelmäßige Zackenrand das runde Siegelfeld ein und soll wohl die Sonne vorstellen, also in Verbindung mit dem Bach redend sein. Die Mauer erinnert an die von Herzog Adolf erbaute Burg. Ein Siegel von 1463 zeigt einen auf Dreieck stehenden Löwen, ein 1793 gebrauchtes hat unter der Sonne rechts die Kirche, links den preußischen Adler.

- 57 **Straelen** .*. flecken, 6534 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein steigender schwarzer Pfeil.

Das redende Wappenbild des Strals steht auch in dem Schilde des SIGILLVM SCABINORVM DE STRALEN das das Kirchspiel Straelen nach den am 11. Dezember 1428 durch den Herzog Arnold von Böhmen erfolgten Erhebung zur Stadt anfertigen ließ. Die Farben wurden am 12. Oktober 1928 amtlich festgesetzt.

- 58 **Süchteln** .*. Stadt, 10323 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Schwarz ein offenes, goldenes Stadttor mit einem Türmchen.

Das Tor steht auf dem Schöffensiegel des 15. Jahrhunderts und auf einem zweiten 1597 gebrauchten Siegel. Am 11. September 1922 erhielt das Wappen in obiger Form und Farbe die ministerielle Genehmigung.

- 59 **Udem** .*. früher Stadt, 2824 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Rot ein hoher breitbedachter silb. Turm, jederseits begleitet von einem gekanteten goldenen Schild, über dem ein kleiner spitzebedachter silb. Turm schwebt, über dem Tore des Hauptturms das Brustbild eines goldenen bekleideten heiligen mit betend erhobenen Händen, in jedem der Schilde eine schwarze Figur in Gestalt eines fünfzackigen Fischspeeres.

Der fünfzack ist eine Verkennung des Krosses des hl. Laurentius. Das wohl 1359 bei der Erhebung zur Stadt gefertigte Haupt Siegel zeigt eine dreifürmige Burg deren starker Mittelsturm mit dem Wappen von Kleve belegt ist. Aber das kaum spätere Schöffensiegel bringt neben der Burg rechts das Wappen von Kleve, links den aufgerichteten Kross, und die Schöffen von Udemerfeld haben diesen allein, die Schöffen des Udemerbruchs aber die Figur des heiligen mit seinem Abzeichen im Siegel. Seit dem 17. Jahrhundert zeigt das SIG. CIVIT. VDEMIENSIS jedoch obiges Bild.

- 60 **Velbert (Rheinland)** .*. Stadt, 25721 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein blau gekrönter und bewehrter roter Löwe, der in der rechten Vorderpranke zwei schräggekrenzte blaue Schlüssel hält.

Dies Wappen, bei dem das Wappentier der alten Landesherren, der Grafen von Berg die Abzeichen des hier besonders blühenden Gewerbes der Herstellung von Schlössern hält, wurde der Stadt am 24. Februar 1882 von König Wilhelm I. verliehen. Obwohl die Kirche in villa Velbraht schon im 11. Jahrhundert erwähnt wird, kennt man doch kein älteres Siegel des uralten Ortes.

- 61 **Wiersen** .*. Stadt, 32169 Einwohner (1925) .*. Wappen: Geteilt; oben in Blau ein wachsender goldener Löwe, unten in Gold eine rote Rose.

Der goldene Löwe in Blau ist das Wappentier der alten Herrschaft, der Grafen von Geldern, die Rose deren Münzbild. Der Schild, der ebenso im Sigillum prefecture terre gelrie des 15. Jahrhunderts steht, wurde dem Orte bei der Erhebung zur Stadt, 1856, verliehen.

- 62 **Wohwinkel** .*. Stadt, 16093 Einwohner (1925) .*. Wappen: Unter silberner Schildehaupt, darin ein springender roter Fuchs, in Grün ein silberner Sparren.

Das am Orte selbst erfundene Bild ist ein seltenes Beispiel eines neuen und doch im besten heraldischen Geiste redenden Wappens: vohe = Fuchs (Fuchsin), der Sparren = ein Winkel. Dies Wappen erhielt am 30. September 1926 die Genehmigung des preußischen Staatsministeriums.

- 63 **Wachtendonk** .*. früher Stadt, 2484 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein fenster- und torloser roter Turm mit doppeltem Zinnenkranz, überragt von einer roten Lilie.

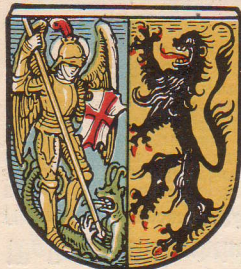
Hier stand die Burg der im 5. Jahrhundert erloschenen Herren von Wachtendonk, deren Wappen die rote Lilie war. Schon 37 wird der Ort als Stadt bezeichnet; das 1489 urkundliche Siegel zeigt obige Darstellung im langgezogenen Vierpaß. Ganz dasselbe Bild zeigt das gleichzeitige Schöffensiegel.

- 63 **Wachtendonk** .*. früher Stadt, 2484 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein fenster- und torloser roter Turm mit doppeltem Zinnenkranz, überragt von einer roten Lilie.

Hier stand die Burg der im 5. Jahrhundert erloschenen Herren von Wachtendonk, deren Wappen die rote Lilie war. Schon 37 wird der Ort als Stadt bezeichnet; das 1489 urkundliche Siegel zeigt obige Darstellung im langgezogenen Vierpaß. Ganz dasselbe Bild zeigt das gleichzeitige Schöffensiegel.

• Waldniel (Nieder-
rhein) •

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



Werden a. d. Ruhr

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



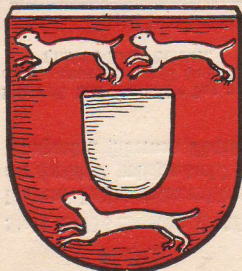
Wermelskirchen

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



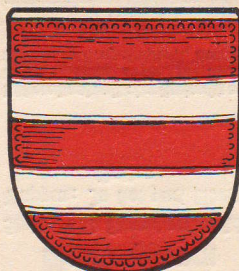
—••••• Wesel •••••

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



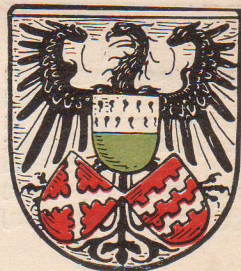
Wewelinghoven

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



••••• Wickrath •••••

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



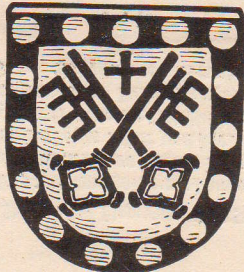
••••• Wülfrath •••••

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



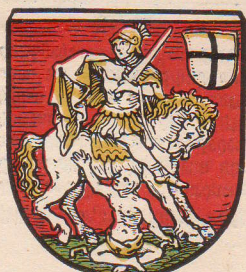
••••• Xanten •••••

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



—••••• Zons •••••

freist. Preußen / Rheinprovinz
Reg.-Bez. Düsseldorf



- 64 Waldniel (Niederrhein) .♦. flecken, 4567 Einwohner (1925) .♦. Wappen:** Gespalten, vorn in Blau der Erzengel Michael in goldener Rüstung, am Arm den silbernen Schild mit rotem Kreuz, den zu seinen Füßen liegenden gehörnten grünen Teufel mit der Lanze durchbohrend; hinten in Gold ein schwarzer Löwe.
Der bei der Burg Niel erwachsene Ort wurde zur französischen Zeit als Bourg bezeichnet und dann amtlich Burgwaldniel genannt. Dem Erzengel ist die Kirche geweiht; der Löwe ist das Wappen der alten Herren, der Herzoge von Jülich. Ein 1662 gebrauchtes Siegel zeigt die Figuren im gespaltenen Siegel Felde.
- 65 Werden an der Ruhr .♦. Stadt, 13232 Einwohner (1925) .♦. Wappen:** In Blau wachsend ein Bischof in goldenem Gewande, rechts den Stab, links ein silbernes Kirchenmodell haltend, oben zwei silberne Sterne.
Der hl. Ludger starb im Jahre 809 als Bischof von Münster und wurde in der Abteikirche zu Werden beigesetzt. Das im Jahre 1317 bei der Erhebung zur Stadt gefertigte S. BVRGENSIVM CIVITATIS WERDINENSIS zeigt dies Bild. Im 17. Jahrhundert wurde ihm ein Schild mit einer unkenntlichen, dem Antoniuskreuze ähnlichen Figur beigegeben, die schon die verschiedensten Deutungen erfahren hat.
- 66 Wermelskirchen .♦. Stadt, 15638 Einwohner (1925) .♦. Wappen:** In Silber eine aufsteigende rote Spitze, in der auf grünem Boden eine silberne Kirche steht, oben rechts ein bewurzelter grüner Eichbaum, links ein schwarzer Schwan.
Dieses Wappen wurde der 1873 aus mehreren Honschaften (Dorfgemeinden) gebildeten Stadt von König Wilhelm II. am 3. März 1897 genehmigt. Die Figuren sollen an das Kirchdorf Wermelskirchen und an die Dörfer Eich und Schwanen erinnern, denen sich später die anderen Gemeinden angeschlossen haben.
- 67 Wesel .♦. Stadt, 24136 Einwohner (1925) .♦. Wappen:** In Rot ein leerer silberner Herzschild zwischen drei 2 : 1 springenden silbernen Wiesel.
Der silberne Herzschild in Rot ist das Wappen der Grafen von Cleve. Die Stadt wurde 1241 von König Heinrich (VII.) dem Grafen Dietrich von Kleve zu Lehen gegeben, welcher Vorgang auf den drei ältesten Siegeln dargestellt ist: unter einem Doppelbogen thront der König, vor dem der Graf das Knie beugt; unten springt ein Wiesel. Auf den jüngeren Siegeln steht der Reichsadler zwischen den Figuren. Diesen allein zeigen spätere Siegel, doch seit dem 16. Jhd. wie oben.
- 68 Wevelinghoven .♦. Stadt, 3392 Einwohner (1935) .♦. Wappen:** In Rot zwei silberne Balken.
Diesen Schild der alten Edelfreien von Wevelinghoven und darüber ihren Helm mit dem schwarzen Schwanenhals zeigt ein Stadtsiegel des 19. Jahrhunderts.
- 69 Wickrath .♦. flecken, 6888 Einwohner (1925) .♦. Wappen:** In Silber ein schwarzer Adler, belegt mit drei (2 : 1) Schilden; 1. geteilt von Hermelin und Grün, 2. in Rot ein silberner Dornenschnagen, 3. in Rot zwei silberne Wechsellinienbalken.
Der erste Schild ist das Wappen der von Broichhausen, die die Herrschaft Wickrath bis 1466 besaßen. Erzherzog Maximilian übertrug sie dem Ritter Heinrich von Hompech und nun zeigt das Schöffensiegel den Adler mit dem gekerbten Andreaskreuz auf der Brust. Dieser Schild wurde später gegen den Schild der von Quadt vertauscht, die schon im 16. Jahrhundert die Herrschaft geerbt hatten. Obiges Wappen erhielt am 13. März 1926 die ministerielle Genehmigung.
- 70 Wülfrath .♦. Stadt, 11264 Einwohner (1925) .♦. Wappen:** In Silber auf grünem Boden ein blau gekleideter Hirt, der einen schwarzen Wolf abwehrt; aus dem rechten Oberen bricht die goldene Sonne hervor.
Diese wenig wappenmäßige und dazu noch von einigen Schafen „im Hintergrunde“ belebte Darstellung steht auf den neuen Stadtsiegeln in einem, mit einer Mauerkrone besetzten Schilde. Das Bild ist einem Siegel der reformierten Kirchengemeinde vom Jahre 1635 entnommen.
- 71 Xanten .♦. Stadt, 4717 Einwohner (1925) .♦. Wappen:** Innerhalb eines schwarzen, mit silbernen Kugeln besetzten Bords in Silber zwei schräggekrenzte schwarze Schlüssel mit abgewendeten Bärten, zwischen denen ein schwarzes Kreuzchen schwebt.
Die Stadt gehörte einst dem Erzbistum Köln, daher die Schlüssel Petri und das Kreuzchen. Das 1331 urkundliche SIGILLVM OPIDI XANTENSIS zeigt nur die Schlüssel. Bei einem 1455 benutzten Siegel steht in dem oberen Winkel ein Bischof mit Stab und Buch neben dem rechts drei Kugeln schweben (Sankt Nicolaus?) aus denen offenbar der Bord des späteren Wappens entstanden ist. Farben nach einem Wappenbuche des 16. Jahrhunderts.
- 72 Zons .♦. früher Stadt, 2472 Einwohner (1925) .♦. Wappen:** In Rot auf grünem Boden der silberne hl. Martin als römischer Reiter, dem am Boden hockenden Bettler die Hälfte seines Mantels reichend; links oben ein silberner Schild mit durchgehendem schwarzen Kreuz.
Wie der Schild mit dem schwarzen Kreuz angezeigt war Zons im Besitz des Erzstiftes Köln. Schon 1291 ließ Erzbischof Siegfried von Westerburg hier eine Burg bauen und den Ort besetzen.